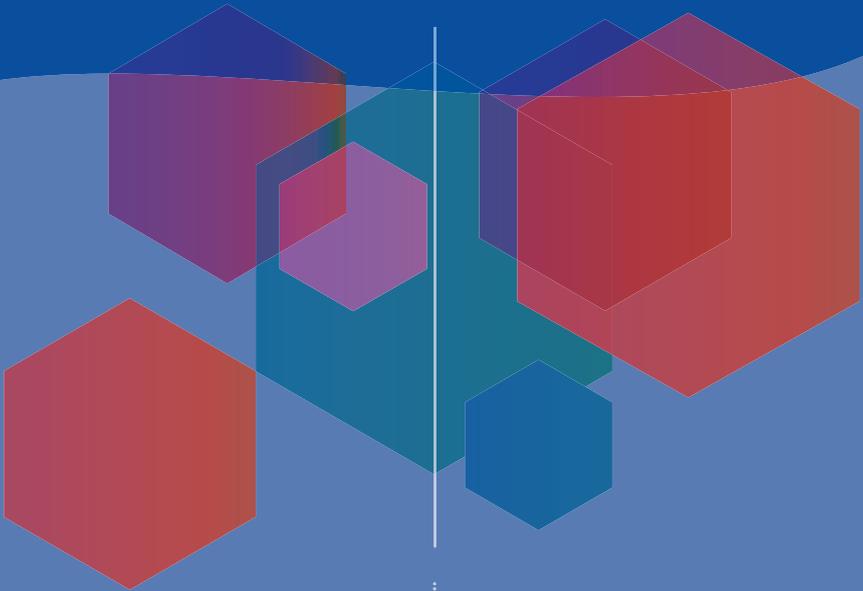


ANNE-FRANK-SCHULE BARGTEHEIDE

GEMEINSCHAFTSSCHULE MIT OBERSTUFE DER STADT BARGTEHEIDE



Organisation der
Verenigten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Anne-Frank-Schule
Bargteheide
Mitglied des Netzwerks der
UNESCO-Projektschulen



Der Deutsche
Schulpreis
Hauptpreisträger



unesco-projekt-schulen



Gemeinschaftsschule: Bildung für die Zukunft

In der Gemeinschaftsschule werden Schülerinnen und Schüler mit ganz unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten gemeinsam unterrichtet. Sie können jeden der früher auf verschiedene Schularten aufgeteilten Abschlüsse erreichen:

- die Berufsbildungsreife (früher: Hauptschulabschluss) nach Klasse 9
- den mittleren Bildungsabschluss nach Klasse 10
- die Fachhochschulreife nach Klassenstufe 12
- das Abitur nach 13 Schuljahren

Damit bleiben wir offen für die Entwicklung jedes Kindes und beschneiden nicht dessen Zukunftschancen durch die Aufteilung in verschiedene Schularten oder -zweige im Anschluss an die Grundschule. Die Schülerschaft ist bewusst heterogen, um Gemeinschaftswerte zu stärken und ein offenes Weltbild zu vermitteln. Die Gemeinschaftsschule passt zu jedem Kind – sie ist eine Schule für alle.

Ganztagschule: Theorie und Praxis

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Schulen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Der Anteil an alleinerziehenden Eltern und Paaren, die beide berufstätig sind, ist stark angestiegen. Immer mehr Kinder sind Einzelkinder. Kinder, denen zu Hause Geschwister und Kinder ihres Alters fehlen, haben mehr Schwierigkeiten, sich in eine Gruppe zu integrieren und soziale Verantwortung zu tragen. Ganztägiger Unterricht gibt der Schule die Chance, sich zu einem Haus des gemeinsamen Lernens, Gestaltens und Experimentierens zu entwickeln. Deshalb integrieren wir Folgendes in unser Schulkonzept:

- Alle Schüler können unser Mittagsangebot in Anspruch nehmen, um mit voller Energie lernen und entdecken zu können.
- Pädagogisch fortschrittliche Konzepte, die die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern.
- Sogenannte »Langtage« mit verbindlichem Nachmittagsunterricht und Angeboten für die Mittagsfreizeit, sowie zusätzliche freiwillige Angebote in Kooperation mit dem Jugendarbeitsteam an den Nachmittagen der Kurztage. Die Anzahl der Langtage steigt von den Klassenstufen 5–10 stufenweise von einem auf drei.
- Die Kinder und Jugendlichen erhalten neben den Lehrkräften auch Ansprechpartner/innen, mit denen sie ihre Probleme in Schule und Elternhaus besprechen können.





Integration und Differenzierung: Der individuelle Weg

Wie in der Grundschule lernen die Schüler/innen in heterogenen Lerngruppen, d.h. Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Neigungen lernen gemeinsam. Auf diese Weise werden für das spätere Leben und für die Arbeitswelt entscheidende Schlüsselqualifikationen erworben:

- die Fähigkeit, im Team zu arbeiten
- die Fähigkeit, das eigene Lernen selbst zu organisieren
- die Fähigkeit, sich flexibel auf neue Situationen und Anforderungen einzustellen
- die Fähigkeit, sich mit anderen zu verständigen und Rücksicht auf sie zu nehmen

Auch die Lehrkräfte arbeiten in Teams, die für die pädagogische und fachliche Arbeit in ihrem Jahrgang zuständig sind. Um den Erziehungsauftrag der Schule erfüllen zu können, ist eine enge **Zusammenarbeit** zwischen Schule und Eltern erwünscht. Dazu bieten wir diesen gemeinsame Veranstaltungen wie z.B. Klassen- und Jahrgangselternabende, Elternseminare und Informationsveranstaltungen an. Eltern können im Bereich der Schule auf vielfältige Weise tätig werden, sei es in Klassenelternbeiräten, als Leiter/innen von Arbeitsgemeinschaften, im Schulelternbeirat, in Fachkonferenzen, in der Konfliktgruppe, im Schulverein, in Arbeitskreisen oder bei verschiedensten Gemeinschaftsveranstaltungen. Dies bereichert die Zusammenarbeit auf beiden Seiten.

Wir gehen an unserer Schule nicht von einem starren Bildungsbegriff aus. **Menschen sind verschieden**. Sie unterscheiden sich in Lerntempo, Begabung, Interessen und Neigungen, weshalb auch unterschiedliche Wege zum Erreichen der Lernziele angeboten werden müssen. Die Starken müssen gefordert und die Schwachen gefördert werden. Es ist Aufgabe der Schule, sich auf ihre individuellen Schüler/innen einzustellen. Nicht das Kind muss zur Schule passen, sondern die Schule zum Kind!

Eine **Neigungsdifferenzierung** findet im 7. und 9. Jahrgang statt: Ab Klasse 7 kann zwischen den vierstündigen Fächern Französisch, Spanisch, Technik, Wirtschaftslehre und Gestalten gewählt werden (Wahlpflichtbereich I). Diese Fächer sind gleichwertig und ermöglichen einen Zugang zu allen Schulabschlüssen. Der Wahlpflichtbereich II (ab dem 9. Jahrgang) ist projektorientiert. Der gesamte 9. Jahrgang befasst sich im musisch-künstlerischen Bereich damit, als Schuljahresziel eine Theateraufführung zu erarbeiten und zu präsentieren.

Wichtig ist uns das **Lernen von Methoden**. Wir haben ein Curriculum zum Methodenlernen erstellt – unsere Schüler/innen lernen also das Lernen. Wichtig ist uns auch die Vernetzung von Zusammengehörigem und komplexeren Begebenheiten: Die integrativen Fächer Weltkunde (Geschichte, Erdkunde, Politik) und Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) sorgen dafür, dass die Welt in ihrer Komplexität erfasst werden kann und fächerübergreifende Lösungen erarbeitet werden können.

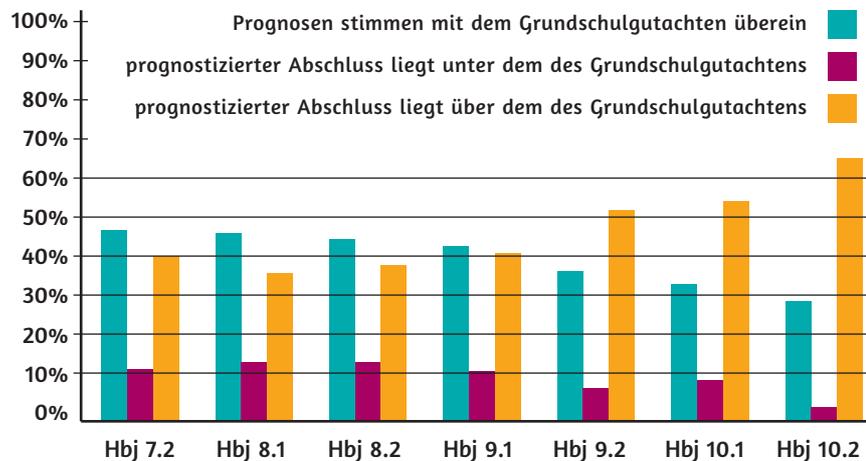
Unsere Schule bietet im Verbund mit benachbarten Schulen und schulintern für hochmotivierte Schüler/innen **Enrichment-Programme** an. Die Schulinspektion (»EVIT«) hat uns bestätigt, wie gut wir sowohl im Fördern als auch im Fordern sind. Daher sind wir auch eines von 11 Kompetenzzentren für Begabtenförderung in Schleswig-Holstein.

Wir sind **Mitglied des Arbeitskreises Reformpädagogisch orientierter Schulen »Blick über den Zaun« (BüZ)** und richten unsere Arbeit an reformpädagogischen Prinzipien aus. Deshalb ist diese Broschüre auch nur ein erster Einblick in das, was wir tun. Wir sind ein lernendes System und verändern uns daher auch. Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Unterrichtsqualität. Denn man ist nie so gut, dass man nicht besser werden könnte.

Kinder entwickeln sich: Die Zukunft ist offen

Die Grundschulgutachten liefern eine recht genaue Voraussage für das Lernverhalten in den Klassenstufen 5 und 6. Unsere Erfahrung zeigt aber, dass ein großer Teil der in den Gutachten ausgesprochenen Empfehlungen in den höheren Klassenstufen nicht mehr zutreffend ist. Das ist ganz selbstverständlich, da sich Menschen sehr unterschiedlich entwickeln. Eine Prognose für einen möglichen Schulabschluss gibt es deshalb erst vom 7. Jahrgang an.

Die Grafik gibt Ihnen eine Übersicht über die Entwicklung der Schüler/innen im Vergleich von Grundschulgutachten (GS) und Prognosen (P) bzw. Abschlüssen (A). Sie lässt leicht erkennen, dass Entwicklungsveränderungen besonders in den Klassen 8–9 zu beobachten sind.



Für alle Wissbegierigen: Unsere Oberstufe

Wir arbeiten in unserer Oberstufe schon lange projektorientiert und fächerübergreifend. Die Profiloberstufe ist jetzt Standard in Schleswig-Holstein. Wir bieten **drei Profile** mit unterschiedlichen Fächerschwerpunkten an: Ein mathematisch-naturwissenschaftliches Profil (Schwerpunktfach Biologie), ein gesellschaftswissenschaftliches (Schwerpunktfach Wirtschaft/Politik) und ein musisch-ästhetisches Profil (Schwerpunktfächer Musik/Kunst).



Orientierung zur Welt: Eine offene Schule

Mit unserer Schule vertreten wir eine weltoffene Haltung und setzen uns für internationale Verständigung, Nachhaltigkeit und interkulturelles Lernen ein: Deshalb arbeiten wir als UNESCO-Projektschule. Dadurch können wir z.B. schulübergreifende Vorhaben durchführen, machen Sponsorenaktionen für unsere UNESCO-Aktivitäten und beziehen die UNESCO-Themen in unseren schulischen Alltag ein. Umgekehrt laden wir auch ein, außerschulische Erfahrungen in den Unterricht einzubringen. Wir sind daher auch eine zertifizierte Zukunftsschule für Schleswig-Holstein.

Klassenfahrten helfen mit, aus einer zweckbestimmten Gemeinschaft des Lernens und Arbeitens eine soziale Gemeinschaft entstehen zu lassen. Schüler/innen lernen sich gegenseitig besser in ihren Eigenheiten kennen und sind gefordert, den anderen zu respektieren. Außerdem ermöglichen Klassenfahrten Realbegegnungen, z.B. mit geographischen Räumen, die im Unterricht bearbeitet werden. Studienfahrten in der Oberstufe sind projektorientiert ausgerichtet. Ihre Ergebnisse werden präsentiert.

Unser Schüleraustauschprogramm ermöglicht es Schüler/innen, andere Kulturen, Lebensbedingungen und -gewohnheiten kennen zu lernen und Fremdsprachen in der persönlichen Begegnung zu erleben. Derartige Kontakte wirken Vorurteilen

gegen Fremdes nachhaltiger entgegen als ständiges Sprechen über dieses Thema. Wir pflegen Schulpartnerschaften mit einer polnischen Schule und einer in Istanbul. Weitere projektgebundene Partnerschaften bestehen und sollen ausgeweitet werden. Beteiligt sind wir im europäischen Verbund mit verschiedenen Schulen in Comenius-Projekten.

Projektunterricht und drei »Vorhabenwochen« im Jahr animieren zur Einbeziehung verschiedener außerschulischer Lernorte und ermuntern die Schülerinnen und Schüler, Begegnungen in der Praxis zu suchen. Im 6. Jahrgang gehört z.B. eine Vorhabenwoche zur Gewaltprävention dazu.

Die Berufsorientierung unserer Schülerinnen und Schüler liegt uns sehr am Herzen. Das Stärkenseminar im 7. Jahrgang lenkt den Blick gezielt auf die Stärken unserer Schüler/innen als Ausgangspunkt für ihre weitere Entwicklung. Hilfreich sind hierbei auch die 14-tägigen Betriebspraktika im 8. und 9. Schuljahr. Im 10. Jahrgang dient ein entsprechender Kurs der Berufsorientierung von Schüler/innen, die den mittleren Bildungsabschluss anstreben. »Fit for life« ist ein spezieller Trainingskurs zur Verbesserung der Chancen, den Hauptschulabschluss zu erreichen. Daher haben wir auch nur äußerst selten Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulabschluss nicht schaffen. Wichtig sind auch die regelmäßig angebotenen Sprechstage der Berufsberatung vor Ort, Besuche im Berufsinformationszentrum, Berufsorientierungstage und die von uns veranstaltete JOB-Messe. Die Berufsorientierung wird in der Oberstufe durch eine Studienorientierung ergänzt. Dazu gehört u.a. unsere Veranstaltungsreihe »Schule - Studium - Beruf im Blickpunkt« mit dem Rotary Club Bargteheide. Wie vorbildlich der Bereich der Berufsorientierung bei uns ist, lässt sich auch daran ablesen, dass wir für unsere Berufsorientierungsmaßnahmen mehrere Preise erhalten haben.

Emil-Nolde-Str. 9
22941 Bargteheide

Postfach: 1353

Tel: (0 45 32) 20 78 0
Fax: (0 45 32) 20 78 51

Mail: afsvw@afs-bargteheide.de
oder

Anne-Frank-Schule.Bargteheide@schule.landsh.de

Homepage: www.afs-bargteheide.de

Photografien:
© Anne-Frank-Schule Bargteheide
Design: Finn Priebe

